

STADTTEILE

Mit 65 Jahren schafft er auf Inlinern 40 Sachen

MENSCHEN VON NEBENAN: Speed-Skater Jochen Schmidt ist in seiner Altersklasse der Schnellste in Baden-Württemberg

EBNET. Wer von Inline-Skatern spricht, denkt sicher in erster Linie an Jugendliche, die in stylischen Klamotten irgendwelche Rampen hoch- und runtersausen. Weniger an einen 65-Jährigen wie Jochen Schmidt. Dieser hat schon den Berlin-Marathon für Inliner in 1 Stunde und 31 Minuten absolviert und gehört in seiner Altersklasse (ab 60 Jahren aufwärts) zu den besten 20 „Speed“-Inline-Skatern in Deutschland.

Lange Jahre war Jochen Schmidt, der seit 1998 in Ebnet wohnt, in der Laufabteilung des Freiburger FC aktiv. Während dieser Zeit nahm er auch an einigen Marathons, Halbmarathons und Bergläufen in ganz Deutschland teil. 1988 sei es aufgrund seiner beruflichen Belastung zu einem Bruch mit dem Laufen gekommen, meint Schmidt. Was seine Inline-Skater-Karriere betrifft, so stieß er eher

zufällig auf sein neues Hobby. In seinem Beruf als Steuersachbearbeiter einer Anwaltskanzlei habe er nämlich 1997 von einer Bekannten, die er beraten hatte, ein Paar Inliner geschenkt bekommen. „Diese lagen im ersten Jahr aber nur bei mir Zu Hause herum“, erinnert sich Schmidt.

Auf Antrieb Meister

Dann allerdings habe er sich doch für einen Anfängerkurs eingetragen. Schmidt: „Die Bewegung kannte ich allerdings schon vom Eislaufen“. Er sei in Bremen aufgewachsen, und dort habe es im Winter oftmals die Möglichkeit gegeben auf zugefrorenen Eisflächen auf Schlittschuhen zu laufen. Nach diesem Anfängerkurs ging es dann rasend schnell: Jochen Schmidt nahm an seinem ersten Inliner-Marathon in Groß-

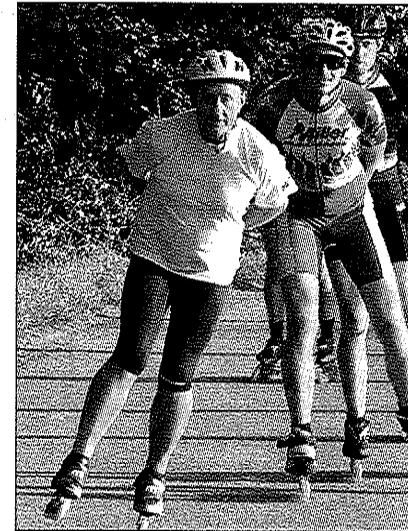
Gerau teil, und belegte schließlich bei den Baden-Württembergischen Skate-Meisterschaften 2001 den ersten und 2002 den zweiten Platz.

Auf einer geraden Strecke könne man mit den Inlinern rund 40 Kilometer pro Stunde erreichen, berichtet der 65-Jährige. „Man muss aber vorausschauend fahren und den Weg immer genau beobachten“, erklärt Schmidt die wichtigste Regel der „Speed“-Inline-Skater. Wenn es keine Ausweichmöglichkeit mehr gebe, helfe nur als allerletztes Mittel seine Energie in ein Abrollen auf hoffentlich weichem Untergrund umzuwandeln. „Gebrochen habe ich mir bei derartigen Aktionen aber noch nichts“, stellt Schmidt zufrieden fest.

Um auf sich aufmerksam zu machen, fahre er auch seit kurzem immer mit einer Klingel am Handgelenk und wenn es

dunkel ist, habe er Lampen an Kopf, Fuß und Arm angebracht. Manchmal spielt Schmidt auch Kavalier: „Wenn ich richtig in Schwung bin und vor mir ein junges Mädchen mit ihrem Rad gegen den Wind ankämpft, dann schiebe ich gerne mal.“ Sein Hobby ist für Schmidt Stressausgleich für den Beruf – bei schönem Wetter ist er fünf- bis sechsmal in der Woche auf seinen Inlinern unterwegs.

Mit einigen Gleichgesinnten hat sich Schmidt kürzlich nun der Freiburger Turnerschaft von 1844 in der Schwarzwaldstraße 181 (FT) angeschlossen. Sie trainieren nun jeden Montagabend (Beginn gegen 20.30 Uhr) in der Schauenberghalle Technik und das Fahren im Pulk, erklärt Schmidt. Jochen Schmidts sportliche Ausdauer zeichnet ihn auch in seinem Berufsleben aus. Zwei Jahre war er zwischenzeitlich einmal arbeits-



Skatender Senior: Jochen Schmidt rollt allen davon. FOTO: PRIVAT

los, jetzt ist er 65 Jahre alt und kann sich gut vorstellen, noch bis 70 zu arbeiten: „Wenn ich geistig die nächsten Jahre noch so fit bleibe, wie jetzt, dann ist das kein Problem.“ Kai Müller